

Zeitschrift: Jahrbuch / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (2010)

Rubrik: Protokoll Generalversammlung UTB 2010

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll Generalversammlung UTB 2010

Ort	Hotel Royal St. Georges, Interlaken
Datum	12. Februar 2010
Zeit	16.15 – 17.50 Uhr
Anwesend	55 Personen (UTB Vorstand Anita Knecht, Peter Zingg, Hansjürg Wüthrich, Ulrich Blunier, Andreas Huggler)
Leitung	Andreas Fuchs, Präsident
Protokoll	Adrian Siegenthaler, Geschäftsstelle
Traktanden	1. Protokoll der 77. GV vom 13. Februar 2009 2. Jahresbericht 3. Jahresrechnung 2009 4. Hide Weissenau 5. Budget 2010 6. Wahlen 7. Statutenänderung bezüglich Steuerbefreiung 8. Verschiedenes

Der Präsident Andreas Fuchs begrüsst die Mitglieder, das Ehrenmitglied Oskar Reinhard, Beiräte, Bauberater, Gemeindevertreter, Personen aus der Politik, Jahrbuchmitarbeiter/innen (Redaktionsteam und Autoren), Pressevertreterin Frau Hunziker vom Berner Oberländer, Vertreter aus befreundeten Verbänden und Vereinen sowie die Gäste zur 78. UTB Generalversammlung. Er bedankt sich bei der Presse für die erfolgte Buchbesprechung des Jahrbuches 2009. Zur Generalversammlung wurde statutenkonform eingeladen. Die Versammlung ist somit beschlussfähig. Er nimmt die eingegangenen Entschuldigungen zur Kenntnis, verzichtet jedoch auf deren Verlesung. Katharina Berger als Vorstandsmitglied entschuldigt sich wegen eines Todesfalls in der Familie. Stimm-berechtigt sind alle Mitglieder sowie Gemeindevertreter von Mitgliedergemeinden. Zur diesjährigen Generalversammlung wurden auch Gemeindevertreter aus den übrigen Gemeinden des Berner Oberland Ost eingeladen.

Der Präsident verliest die Traktandenliste. Anschliessend an die Generalversammlung folgt das Referat von Vinzenz Maurer zum Thema «Aarewasser,

nachhaltiger Hochwasserschutz Aare Thun–Bern». Die vorgelegte Traktandenliste wird genehmigt. Als Stimmenzähler wird Hansjörg Christ gewählt.

1. Protokoll der GV vom 13. Februar 2009

Das Protokoll ist im Jahrbuch 2009 abgedruckt (Seite 11–18). Auf das Verlesen wird verzichtet, eine Diskussion wird nicht verlangt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Jahresberichte

Andreas Fuchs verweist auf die Jahresberichte im Jahrbuch 2009

- Jahresbericht des Präsidenten 2009 (Seiten 7–10),
- Berichte der Bauberater (Seiten 19–34),
- Naturschutzgebiet Weissenau-Neuhaus (Seiten 35–38),
- Die Wasservogelzählung Thuner- und Brienzersee (Seiten 185–188).

Aus dem Vorstand

Der Präsident spricht über die nach wie vor bestehenden Finanzierungssorgen des Verbandes. Im vergangenen Berichtsjahr wurden diesbezüglich Anstrengungen unternommen. So konnte beispielsweise beim Lotteriefonds erwirkt werden, dass ein Beitrag an die Kosten des UTB Jahrbuchs bezahlt wird. Zukünftig soll das Jahrbuch mit bis zu 20 % der Gesamtkosten durch den Kanton finanziell unterstützt werden. Der Verband will versuchen, wiederkehrende Beiträge vom Kanton zu erlangen. Der Grossrat hat im entsprechenden Gesetz vorgesehen, Gelder via Leistungsvereinbarung an Institutionen zu verteilen. Der Regierungsrat hat jedoch per Verordnung bestimmt, Verbände, wie beispielsweise den UTB, davon auszuschliessen. Ziel muss es sein, diese Verordnung wieder zu ändern. Politiker aus dem Berner Oberland wurden dieses Jahr mit dem UTB Jahrbuch bedient. Ein besserer Bekanntheitsgrad kann politisch mehr bewirken. In Diskussion ist auch eine Erhöhung der Gemeindebeiträge. Ein neues Beitragsmodell wurde an der Regionalkonferenz Oberland Ost vorgestellt. Das Anliegen wird an einer der nächsten Sitzungen der Regionalkonferenz traktandiert. Weitere Einnahmen konnten dank dem Jahrbuchsponsoring generiert werden (Seite 50, Jahrbuch 2009). Auch für das kommende Jahr wird noch immer kein ausgewogenes Budget präsentiert. Ziel wäre es, dies in 5 bis 6 Jahren zu realisieren.

Gemeinsam mit anderen Umweltverbänden wurde beim Kanton eine Einsprache gegen die permanente Thunerseeabsenkung koordiniert und eingegeben. Der Kanton hat aufgrund der Einsprache das Reglement überarbeitet und legt nun eine Kompromissvariante vor. Der UTB heisst das nun vorliegende Reglement gut.

Bei der Uferschutzplanung Bönigen ist der UTB in der Arbeitsgruppe vertreten. Das Mitwirkungsverfahren ist abgeschlossen. In einer nächsten Phase geht es um die Planung der einzelnen Massnahmen.

Gemeinsam mit der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Thun wurden die Aufwertungsmassnahmen im Naturschutzgebiet Gwattlischenmoos initiiert und mitfinanziert. Diesen Sommer findet im Gebiet eine Exkursion statt, die über die realisierten Massnahmen informiert.

Für das umliegende Land im Naturschutzgebiet Jägglisglunte wurden die Pachtverträge erneuert. Die Untersuchungsarbeiten für eine Aufwertung des Gebietes haben begonnen.

Im vergangenen Jahr wurden zwei Exkursionen durchgeführt: «Auf den Spuren des Bibers in der Weissenau» sowie »Das Verbauungsprojekt XXIX/2001 am Lombach».

Im Aareraum Bödeli wurde auf Initiative aus Fischereikreisen mitgeholfen, ein Projekt zur Lebensraumverbesserung der bedrohten Äsche zu lancieren. Finanziert werden die geplanten Massnahmen aus dem Renaturierungsfonds des Kantons Bern. In Goldswil werden unter Wasser mit Kiesschüttungen und Bessen bessere Laichbedingungen geschaffen. Im Bereich der Weissenau kommt es zu Uferaufweitungen für die Schaffung von Flachwasserzonen. Dies geschieht auf einem UTB Grundstück. Der UTB tritt nicht als Bauherr auf. Die Schwellengemeinde leitet das Verfahren. Das dreijährige Äschenmoratorium läuft noch bis Ende 2010.

Der UTB sieht noch weiteres Potenzial für die Aufwertung von Fischlebensräumen. In Zusammenarbeit mit dem Fischereiinspektorat sollen solche Projekte lanciert werden. Auch möchte sich der UTB für Ausweitungen von Auenlandschaften einsetzen, ohne dabei den Hochwasserschutz ausser Acht zu lassen.

Naturschutzgebiet Weissenau

Vizepräsident Peter Zingg betreut seitens des UTB das Naturschutzgebiet Weissenau. Wie in den vergangenen Jahren gab es auch im 2009 eine Uferputzete. An der zweiten Weissenaukonferenz kam es zu einem gegenseitigen Informationsaustausch der verschiedenen Akteure. Das Baugesuch für den Hide in der Weissenau wurde eingereicht. Bei den Unterhaltsarbeiten kommt es noch in diesem Jahr zu einer Ablösung des Werkmannes Ulrich Zingrich. Mit der Gemeinde Unterseen wurden diesbezüglich Gespräche geführt. Ein Pflichtenheft ist in Erarbeitung.

Wasservogelzählungen

Der Präsident bedankt sich bei Hans Fritschi für die Weiterführung der Zählungen und die Berichterstattung.

Jahrbuch 2009

Die diesjährige Ausgabe behandelt Kernthemen des Uferschutzes. Einzelne Personen des Vorstandes waren somit gefordert, Artikel zu schreiben. Das Redaktionsteam brauchte viel Geduld und Nerven, bis diese Berichte vorlagen. Dank gebührt den Redaktoren Gisela Straub und Ernest Wälti, den Sponsoren und den Autoren. Entstanden ist ein schönes Buch, über dessen Inhalt man sich freuen darf. Der Präsident stellt der Versammlung einige Artikel aus dem Buch kurz vor. Markus Niklaus und Andreas Oberli haben mit dem Beitrag «Wem gehören die Ufer des Thuner- und Brienersees?» wertvolle Arbeit geleistet. Illustriert wurde der Bericht mit Bildern der Fotografin Claudia Dettmar. Ziel wäre es, diese Bestandsaufnahme in einigen Jahren zu wiederholen, um Veränderungen aufzuzeigen.

Peter Zingg stellt den Jahresbericht des Präsidenten zur Diskussion und bedankt sich für seine grosse Arbeit. Der Jahresbericht des Präsidenten wird mit Applaus genehmigt.

3. Jahresrechnung 2009

Der Präsident übergibt das Wort dem Vorstandsmitglied Ulrich Blunier, der der Versammlung die Jahresrechnung 2009 präsentiert. Diese schliesst mit einem Aufwand von Fr. 91'883,83 gegenüber Einnahmen von Fr. 49'943,50. Daraus resultiert ein Ausgabenüberschuss von Fr. 41'940,33. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 53'500,00. Der Kontrollstellenbericht der Revisoren Pe-

ter Heim und Ruedi Bachmann weist ein Verbandsvermögen von Fr. 830'121,07 per 31.12.2009 aus. Nach Abzug des Stammfonds und dem zweckgebundenen Legat Stähli für Uferbestockungen stehen für das laufende Geschäftsjahr noch Fr. 701'799,42 zur freien Verfügung. Der Präsident übergibt das Wort an Revisor Ruedi Bachmann. Dieser empfiehlt der Versammlung, die Rechnung zu genehmigen. Der Präsident fragt die Versammlung, ob weitere Erläuterungen zur Rechnung gewünscht werden. Dies ist nicht der Fall. In der Abstimmung wird die Jahresrechnung 2009 genehmigt und die Organe werden damit entlastet.

4. Hide Weissenau

Der Präsident übergibt das Wort an Peter Zingg. Dieser informiert die Versammlung in Wort und Bild über das geplante Projekt. Der bestehende Beobachtungsturm genügt den heutigen Anforderungen für Wildtierbeobachtungen nicht mehr. Der Beobachter soll von den Tieren getrennt werden. Damit fühlen sich die Tiere ungestört und zeigen dem Beobachter ein natürliches Verhalten. Dies erreicht man, indem sich der Beobachter verstecken kann. Verstecken kann sich der Beobachter in einem Beobachtungsturm mit Sichtschutz. Dies hat sich in verschiedenen Gebieten bereits bestens bewährt.

Andreas Fuchs spricht über die geplante Konstruktion. Walter Blatti vom Architekturbüro von Allmen hat in Fronarbeit das Projekt auf Papier gebracht. Mit vielen verschiedenen Institutionen wurde über die Grösse und Ausstattung des geplanten Hide gesprochen. Aufgrund dieser Gespräche wurde das Projekt redimensioniert und in der vorliegenden Form zur Baubewilligung eingegeben. Die Baukosten werden auf Fr. 50'000.00 geschätzt. Die Fundamente müssen neu erstellt werden. Ein guter Witterungsschutz garantiert eine langjährige Beständigkeit. Der alte Beobachtungsturm besteht seit 15 Jahren. Die Finanzierung soll mit mindestens 50 % durch Dritte sichergestellt werden. Beitragsgesuche an den Lotteriefonds und andere potentielle Sponsoren sind vorgesehen. Da das Geschäft über Fr. 20'000.00. kostet, braucht es einen Entscheid der Generalversammlung. Der Vorstand hat bereits beschlossen, erst mit Bauen anzufangen, wenn mindestens 50 % der Projektkosten durch Dritte sichergestellt sind.

Der Vorstand beantragt der Versammlung, einen Kredit von Fr. 50'000.00. für den Neubau eines Beobachtungsturms (Hide) in der Weissenau zu sprechen.

Die Versammlung stimmt dem Geschäft einstimmig zu. Ruedi Bachmann von der Bank EKI meldet sich zu Wort. Die Bank EKI unterstützt diese Idee und leistet eine Starthilfe mit CHF 3'000.00. Der Präsident bedankt sich für die spontane Zusage. Ziel wäre es, den Neubau des Beobachtungsturms noch in diesem Jahr zu realisieren.

5. Budget 2010

Ulrich Blunier erläutert der Versammlung das Budget für das Jahr 2010 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 91'000.00. Der Vorstand ist sich des hohen Aufwandüberschusses bewusst. Da der Neubau des Beobachtungsturms jedoch im Kerngebiet des UTB realisiert wird, empfiehlt er der Versammlung, das vorgelegte Budget zu genehmigen. Dem Vorstand ist klar, dass auf der Einnahmenseite in den nächsten Jahren etwas passieren muss. Die Versammlung stimmt dem Budget 2010 zu. Für einen sorgsamen Umgang mit den Finanzen ist gesorgt.

6. Wahlen

Nach 26 Jahren Verbandstätigkeit demissioniert Katharina Berger aus dem UTB Vorstand. Auch in ihrer Funktion als Bauberaterin tritt sie zurück. Der Vorstand schlägt der Versammlung noch niemanden zur Wahl vor. Der Präsident hat mit der Regionalgruppe Interlaken Oberhasli des Berner Heimatschutzes Gespräche geführt. Es soll ein Weg gefunden werden, zukünftig Synergien in der Bauberatertätigkeit zu nutzen. Der UTB sei ja damals aus der Heimatschutzbewegung entstanden. Heute sind ähnliche Interessen beider Verbände da und somit auch die Möglichkeit der Zusammenarbeit. Zurzeit gibt es damit zwei Vakanzen im UTB Vorstand.

Nach dem Tod des Rechnungsrevisors Willy Goldschmid hat Ruedi Bachmann als Ersatzrevisor seine Arbeit aufgenommen. Dadurch ist der Posten des Ersatzrevisors vakant. Als Ersatz schlägt der Vorstand der Versammlung die Wahl von Dominik Nyffenegger, Chef Rechnungswesen bei der EKI Interlaken und Betriebsökonom, vor. Die Versammlung wählt Dominik Nyffenegger als Ersatzrevisor.

7. Statutenänderung bezüglich Steuerbefreiung

Bei der Überprüfung der Steuerbefreiung hat die Steuerverwaltung des Kantons Bern dem Verband die Auflage gemacht, die Statuten zu ergänzen, damit

der Verband weiterhin als steuerbefreit gilt. Die Ergänzung des Artikels 17 wurde den Mitgliedern mit der Einladung zur Generalversammlung zugestellt. Der Präsident verliest den ergänzten Artikel und fragt die Versammlung an, ob sie dieser Statutenanpassung zustimmt. Der Statutenänderung wird einstimmig zugestimmt.

8. Verschiedenes

Der Präsident orientiert die Versammlung über verschiedene Termine:

- 27.02.2010 Uferputzete Weissenau, 7.30 Uhr bis mittags, inkl. Verpflegung
- 06.06.2010 Führung: Aufwertungsmassnahmen Gwattlischenmoos
- 28.08.2010 Führung: Kleinwasserkraftwerke im Bödeli, Besichtigung
von 3 oder 4 Kraftwerken mit unterschiedlicher Charakteristik.

Der Präsident fragt die Versammlung, ob Wortmeldungen unter diesem Traktandum gewünscht sind.

Wortmeldungen aus der Versammlung

Gisela Straub verleiht Ernest Wälti einen berneroberländischen Geduldsfadenorden für die Arbeit im Zusammenhang mit dem Jahrbuch. Ernest Wälti bedankt sich bei Gisela Straub für die gute Zusammenarbeit und ihre Geduld. Der Präsident Andreas Fuchs übergibt dem Redaktorenteam ein Präsent und bedankt sich für die geleistete Arbeit.

Peter Fiechter, Präsident der Fischereipachtvereinigung Interlaken, überbringt die Grüsse der Vereinigung und schildert deren Tätigkeit im vergangenen Jahr. Die Idee zum bereits erwähnten Projekt im Aareraum Bödeli entstand übrigens anlässlich einer UTB Uferputzete. Initiant Franz Bohren knüpfte die nötigen Kontakte. Weitere Projekte konnten so realisiert werden. Dem Bau von Kleinwasserkraftwerken schaut die Vereinigung mit Sorgen entgegen. An der Lütchine sollen seiner Meinung nach keine weiteren Kraftwerke entstehen. Damit würde der Lebensraum der Bachforelle noch weiter beeinträchtigt. Bei bestehenden Kraftwerken sind neue Turbinen einzusetzen, die ziehenden Fischen ein schonenderes Auf- und Absteigen erlaubt. Die Fischereipachtvereinigung Interlaken hat wenig Mitglieder und ist hauptsächlich eine Männerdomäne. Daher bietet die Vereinigung im April einen Frauenfischkurs an. Der UTB ist in der Bevölkerung verankert. Dies zeigte sich vor kurzem an einer Beerdigung, wo die Kollekte zu Gunsten des UTB gesammelt wurde.

Hans Fritschi überbringt die Grüsse von pro natura Berner Oberland. Er bedankt sich für die Zusammenarbeit bei der Seeregulierung. Die geplanten Kleinwasserkraftwerke bereiten auch pro natura Sorgen. Es gilt wachsam zu bleiben. Als Beispiel erwähnt er die abgegebenen Versprechen vor 20 Jahren im Zusammenhang mit der künstlichen Beschneidung. Von punktueller Beschneidung war damals die Rede, heute werden ganze Gebiete mit Wasser aus den Bächen beschneit. Er wünscht dem UTB alles Gute und freut sich weiterhin auf die Zusammenarbeit.

Der Präsident würdigt Katharina Berger als engagierte Kämpferin für die Interessen des Verbandes. Mit Hartnäckigkeit und Fachwissen wurden einige Ziele erreicht. Ihre Arbeit für den Verband leistete sie mit gleichbleibendem Engagement und Pflichtbewusstsein. Aus diesen Gründen schlägt der Vorstand der Generalversammlung die Ernennung von Katharina Berger zum Ehrenmitglied des UTB vor. Die Generalversammlung stimmt der Ernennung mit Applaus zu.

Zum Abschluss der Versammlung weist der Präsident auf den Termin der nächsten Generalversammlung hin. Es wird dies der 11. Februar 2011 sein.

Anschliessend an das Referat sind alle Gäste eingeladen, am Apéro teilzunehmen. Dabei kann auch Genossenschaftswein der Rebbaugenossenschaften Spiez, Hilterfingen und Oberhofen gekauft werden.

Der offizielle Teil der Generalversammlung schliesst um 17.50 Uhr.

Anschliessend folgt das Referat «Aarewasser, nachhaltiger Hochwasserschutz Aare Thun – Bern» mit Vinzenz Maurer.

Für das Protokoll: Adrian Siegenthaler, 12. Februar 2010.